

# 9 M

Zwischenbericht  
9 Monate 2013 ■



# Inhaltsverzeichnis

<b>Salzgitter-Konzern in Zahlen</b> .....	<b>2</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>Investor Relations</b> .....	<b>4</b>
<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>6</b>
Konjunkturelles Umfeld.....	6
Ertragslage des Konzerns .....	7
Unternehmensbereich Stahl.....	8
Unternehmensbereich Handel.....	13
Unternehmensbereich Röhren.....	15
Unternehmensbereich Dienstleistungen.....	18
Unternehmensbereich Technologie.....	19
Sonstiges/Konsolidierung.....	20
<b>Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>21</b>
<b>Investitionen</b> .....	<b>22</b>
<b>Forschung und Entwicklung</b> .....	<b>24</b>
<b>Mitarbeiter</b> .....	<b>25</b>
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b> .....	<b>26</b>
<b>Besondere Vorgänge</b> .....	<b>28</b>
<b>Zwischenabschluss</b> .....	<b>30</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>36</b>
<b>Weitere Informationen</b> .....	<b>38</b>
<b>Finanzkalender 2013/2014</b> .....	<b>41</b>

## Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9M 2013	9M 2012	+/-
<b>Rohstahlerzeugung<sup>1)</sup></b>	<b>Tt</b>	<b>5.295,8</b>	<b>5.776,6</b>	<b>-480,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>7.246,7</b>	<b>8.015,1</b>	<b>-768,4</b>
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.853,6	2.037,6	-184,0
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	3.101,4	3.659,0	-557,6
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	1.137,8	1.164,7	-26,9
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	302,3	313,3	-11,0
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	826,6	813,0	13,6
Sonstiges	Mio. €	25,0	27,5	-2,5
Exportanteil (%)	30.09.	58,0	57,5	0,5
<b>EBITDA<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>133,0</b>	<b>287,7</b>	<b>-154,7</b>
<b>EBIT<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>-300,5</b>	<b>31,8</b>	<b>-332,2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-363,0</b>	<b>-42,6</b>	<b>-320,4</b>
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	-330,0	-149,8	-180,3
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	23,5	42,0	-18,5
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	-43,8	17,2	-61,0
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	3,7	12,5	-8,7
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	5,9	0,8	5,2
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	-22,4	34,8	-57,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-382,2</b>	<b>-48,2</b>	<b>-334,0</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>€</b>	<b>-7,12</b>	<b>-0,95</b>	<b>-6,17</b>
<b>ROCE<sup>3/4)</sup></b>	<b>%</b>	<b>-10,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-10,8</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>Mio. €</b>	<b>160,2</b>	<b>395,0</b>	<b>-234,8</b>
<b>Investitionen<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>203,1</b>	<b>240,0</b>	<b>-36,9</b>
<b>Abschreibungen<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>433,5</b>	<b>255,9</b>	<b>177,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8.335,5</b>	<b>9.118,9</b>	<b>-783,4</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.510,2</b>	<b>3.746,3</b>	<b>-236,1</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>4.825,3</b>	<b>5.372,6</b>	<b>-547,3</b>
davon Vorräte	Mio. €	1.860,4	2.067,8	-207,3
davon Finanzmittel	Mio. €	746,3	788,5	-42,3
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.231,6</b>	<b>3.925,2</b>	<b>-693,6</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.103,9</b>	<b>5.193,7</b>	<b>-89,8</b>
Langfristige Schulden	Mio. €	3.257,9	3.000,9	257,0
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.846,0	2.192,9	-346,8
davon Bankverbindlichkeiten <sup>6)</sup>	Mio. €	71,7	129,7	-57,9
<b>Nettofinanzposition gegenüber Banken<sup>7)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>447,4</b>	<b>572,9</b>	<b>-125,5</b>
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	1.142,9	1.124,5	18,5
Stammbelegschaft	30.09.	23.306	23.403	-97
Gesamtbelegschaft	30.09.	25.498	25.698	-200

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

<sup>1)</sup> unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an HKM

<sup>2)</sup> EBIT = EBT+Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

<sup>3)</sup> Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT/(EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>4)</sup> annualisiert

<sup>5)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>6)</sup> kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

<sup>7)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

# Zusammenfassung

## Salzgitter-Konzern durchschreitet konjunkturelle Talsohle im dritten Quartal – Projekt „Salzgitter AG 2015“ wird konsequent umgesetzt

Die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns waren in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 von der Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie belastet, die sich in einem anhaltend scharfen Preiswettbewerb niederschlägt. Das daraus folgende unbefriedigende Stahlergebnis war zudem von Abschreibungen auf das Anlagevermögen (Impairment) sowie einem unerwartet hohen Aufwand für eine Hochofenreparatur geprägt. Zugleich litt das Großrohrgeschäft nach wie vor unter einem eklatanten Auftragsmangel. Die fort-dauernd ungünstigen Rahmenbedingungen unterstreichen die Notwendigkeit des eingeleiteten umfassenden Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ mit einem Ergebnispotenzial von insgesamt über 200 Mio. € p.a. Es wird nunmehr mit Nachdruck umgesetzt, nachdem im Laufe des dritten Quartals sämtliche hierfür erforderlichen Voraussetzungen auf Konzernebene geschaffen worden sind.

- **Außenumsatz:** verringert um 10 % auf 7.246,7 Mio. €
- **Ergebnis vor Steuern:** –363,0 Mio. €; darin enthalten sind 185,0 Mio. € Impairment im Trägerbereich
- **Nachsteuerergebnis:** belief sich auf –382,2 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): –7,12 €
- **Nettoguthaben:** gegenüber dem Vorquartal auf 447 Mio. € gestiegen
- **Eigenkapitalquote:** 38,8 %

### Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

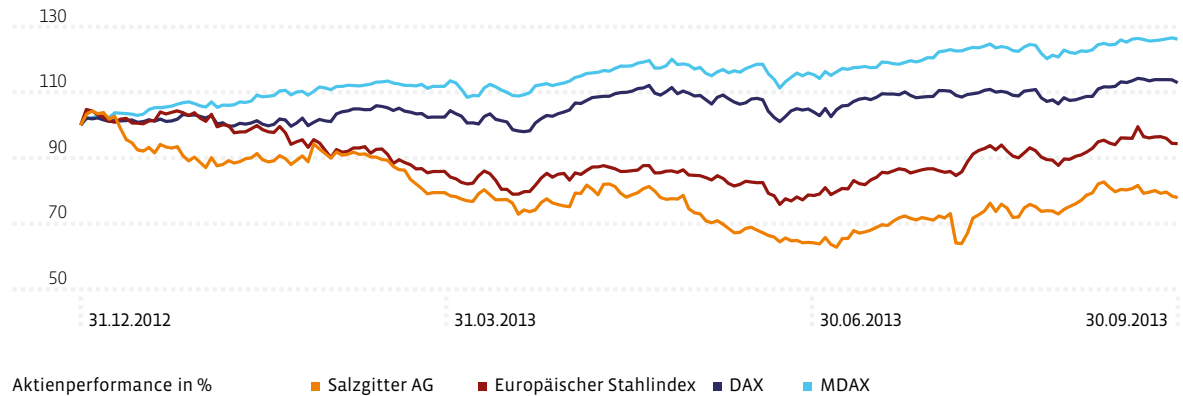
- **Stahl:** Anhaltend hoher Wettbewerbsdruck; Versand dank ausgeweiteter Flachstahlmengen etwas über Vorjahr. Außenumsatz aufgrund der unbefriedigenden Erlösentwicklung rückläufig; Vorsteuerverlust von –330,0 Mio. € enthält 185,0 Mio. € Impairment bei der Peiner Träger GmbH sowie rund 15 Mio. € Mehraufwand für umfangreiche Hochofenreparatur bei der Salzgitter Flachstahl GmbH
- **Handel:** Versand wegen Erstkonsolidierung auf dem Level des Vorjahreszeitraumes; Außenumsatz angesichts gesunkener Durchschnittserlöse spürbar reduziert; 23,5 Mio. € Gewinn vor Steuern
- **Röhren:** Absatzmenge merklich unter Vorjahr; Außenumsatz nahezu stabil. Ausgeprägte Unterauslastung des Großrohrbereiches sowie in weiten Teilen unter Druck stehende Margen haben –43,8 Mio. € Vorsteuerverlust zur Folge
- **Dienstleistungen:** Außenumsatz knapp unterhalb des Vergleichswerts; Hauptgrund für den geringeren Gewinn vor Steuern war der Ergebnisrückgang der Rohstoffhandelsgesellschaft aufgrund der gesunkenen Stahlschrottnachfrage im Konzern
- **Technologie:** Anstieg des Außenumsatzes und Vorsteuergewinns im Vergleich zum Vorjahr. Erfolg beruht auf einer hohen Auslastung sowie der fortschreitenden Umsetzung des umfassenden „Fit4Future“-Programms der KHS-Gruppe
- **Sonstiges/Konsolidierung:** Außenumsatz auf dem Niveau der Vorjahresperiode; negatives Ergebnis vor Steuern enthält Nachsteuerverlust aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG von –45,9 Mio. €

**Prognose:** Für das Geschäftsjahr 2013 bestätigt der Salzgitter-Konzern seine Prognose eines gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Umsatzes sowie eines negativen Ergebnisses vor Steuern in einer Größenordnung von 400 Mio. €. Wie bereits angekündigt, werden gegebenenfalls noch – zunächst belastende – Einmaleffekte aus der Umsetzung des Konzernprojektes „Salzgitter AG 2015“ hinzukommen.

# Investor Relations

## Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

### Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Quellen: XETRA-Schlusskurse Deutsche Börse AG, Datastream STEELEU

Die **Aktienmärkte** entwickelten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 wegen der Aussicht auf eine baldige Stabilisierung der europäischen Volkswirtschaften sowie den aus niedrigen Zinsniveaus für Anleihen resultierenden fehlenden Anlagealternativen insgesamt sehr freundlich. Nachdem sich die Märkte bis in den März hinein überwiegend seitwärts bewegten, kam es gegen Ende des ersten Quartals zu einer ersten Hausse, in der der DAX zum ersten Mal seit dem Jahr 2007 wieder die Marke von 8.000 Punkten überwand. Nach einer kurzen Konsolidierungsphase erfolgte eine zweite Aufwärtstendenz, die Ende Mai ihren Höhepunkt fand. Eine dritte Hausse kulminierte schließlich in einem neuen zwischenzeitlichen Höchststand des deutschen Leitindex am 19. September. Insgesamt verbesserte sich der DAX im Berichtszeitraum um 13%. Die Performance des MDAX betrug sogar 26%.

Die Aktien europäischer Stahlhersteller standen über die Berichtsperiode hinweg weiter unter dem Einfluss der äußerst herausfordernden Lage des Stahlmarktes sowie der anhaltenden konjunkturellen Unsicherheit. Daher erreichte die **Salzgitter-Aktie** ausgehend von 39,43 € Jahresschlussnotierung 2012 bereits am 3. Januar mit 41,56 € den vorläufigen Höchstkurs der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres. Daran schloss sich eine im Wesentlichen bis in den Juli hinein andauernde Konsolidierungsphase an. Erste positive Konjunkturnachrichten sowie die vom Kapitalmarkt überwiegend wohlwollend aufgenommene Berichterstattung über die Fortschritte des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ ließen den Kurs im dritten Quartal von den Tiefstständen um rund 25% steigen und damit einen Teil der zuvor verzeichneten Abschlüsse kompensieren. Insgesamt errechnen sich für die Salzgitter-Aktie im Berichtszeitraum –22% Gesamtperformance.

In den aktuellen **Analystenratings** von 24 Bankhäusern wird unsere Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 30. September 2013): 6 Kaufen/Outperform, 8 Halten/Marketperform, 10 Verkaufen/Underperform.

Mit rund 396.000 Stück lagen die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen per 30. September 2013 deutlich über dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Insgesamt belegte die Salzgitter AG im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 30. September 2013 den zehnten Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 35 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** präsentierten wir uns im Berichtszeitraum auf Investorenkonferenzen in Baden-Baden, Frankfurt, Hamburg, London, München, Nizza sowie New York und führten Roadshows für Investoren in New York, Boston, London, Luxemburg, Wien und Zürich durch. Darüber hinaus besuchten Analysten und Investoren unsere Standorte in Salzgitter, Dortmund sowie Mülheim an der Ruhr und informierten sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über unser Unternehmen. Mitte August wurden die Entwicklungen und Ergebnisse des ersten Halbjahres 2013 auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt intensiv diskutiert. Die über den Freundeskreis der Aktionäre der Salzgitter AG organisierten Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen erfreuten sich wieder eines regen Interesses seitens unserer Privatanleger.

## Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG war gegenüber dem 31. Dezember 2012 unverändert und belief sich per 30. September 2013 auf 6.009.700 Stück. Dies entspricht zehn Prozent der emittierten Aktien.

## Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der Salzgitter AG ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Der Salzgitter-Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb volatiler Stichtagseinflüsse geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen. Die Hauptversammlung beschloss am 23. Mai 2013, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,25 € je Aktie auszuschütten.

## Informationen für Kapitalanleger

		9M 2013	9M 2012
Grundkapital per 30.09.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 30.09.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 30.09.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.09. <sup>1)2)</sup>	Mio. €	1.662	1.627
<b>Schlusskurs per 30.09.<sup>1)</sup></b>	€	<b>30,72</b>	<b>30,07</b>
Höchstkurs 01.01. – 30.09. <sup>1)</sup>	€	41,56	48,95
Tiefstkurs 01.01. – 30.09. <sup>1)</sup>	€	24,54	27,03
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

<sup>1)</sup> Alle Daten beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

<sup>2)</sup> Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Konjunkturelles Umfeld

Die **Weltwirtschaft** verzeichnete in den ersten neun Monaten 2013 erstmals seit Jahren eine Verlagerung der Wachstumstreiber: Während sich die meisten entwickelten Volkswirtschaften gegenüber den Vorperioden verbesserten, stagnierte in den Schwellenländer die wirtschaftliche Entwicklung zumeist auf hohem Niveau. Dabei war im dritten Quartal die Expansion in China unerwartet wieder stärker, hingegen kühlte sich die russische Konjunktur im Vergleich zu den Vorjahren etwas ab, alle übrigen Staaten wuchsen moderat. Unterdessen haben die Vereinigten Staaten die im März eingeführten Haushaltseinschnitte bislang vergleichsweise gut verkraftet, Japans expansive Wirtschaftspolitik belebte die dortige Konjunktur und auch Großbritannien verzeichnete Aufwärtstendenzen. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner jüngsten Prognose für 2013 ein globales Wachstum von 2,9%.

In der **Eurozone** mehrten sich zuletzt die Anzeichen für eine einsetzende Entspannung der wirtschaftlichen Lage. In den meisten Mitgliedsländern verbesserten sich die Konjunkturdaten im Jahresverlauf, obgleich es sich hierbei immer noch oftmals um eine Verlangsamung der Kontraktion und nicht eine tatsächliche Belebung der Volkswirtschaften handelt. So expandierten Deutschland und Frankreich, während sich der Produktionsrückgang in Italien, Spanien und den Niederlanden verlangsamte. Hauptgrund hierfür war der Export; die Binnenwirtschaft legte allerdings auch erstmals seit zwei Jahren wieder geringfügig zu. Der IWF rechnet nunmehr für das Gesamtjahr 2013 mit einer Verlangsamung der Rezession im Euroraum auf -0,4%.

Die Grundtendenz der wirtschaftlichen Entwicklung **Deutschlands** war in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 insgesamt aufwärtsgerichtet. Nach dem langen Winter zu Jahresbeginn stieg die Wirtschaftsleistung – auch wegen Nachholeffekten – im zweiten Quartal kräftig und im dritten dann etwas schwächer an. Die wesentliche Stütze der Erholung war die Binnennachfrage. Neben dem privaten Konsum zogen ab dem Frühjahr auch die Ausrüstungsinvestitionen wieder an. Die Exportwirtschaft wurde von dem gegenüber 2012 etwas schwächeren Welthandel belastet. Der IWF prognostiziert für Deutschland 2013 aktuell 0,5% Wirtschaftswachstum.



		Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Rohstahlerzeugung <sup>1)</sup>	Tt	1.514,7	1.918,9	5.295,8	5.776,6
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.269,4</b>	<b>2.636,7</b>	<b>7.246,7</b>	<b>8.015,1</b>
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>2)</sup>	Mio. €	31,4	87,9	133,0	287,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>2)</sup>	Mio. €	-42,5	2,6	-300,5	31,8
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-64,3</b>	<b>-24,6</b>	<b>-363,0</b>	<b>-42,6</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-67,0</b>	<b>-25,7</b>	<b>-382,2</b>	<b>-48,2</b>
<b>ROCE<sup>3)4)</sup></b>	<b>%</b>	<b>2,5</b>	<b>-0,4</b>	<b>-10,8</b>	<b>0,0</b>
Investitionen <sup>5)</sup>	Mio. €	63,3	90,4	203,1	240,0
Abschreibungen <sup>5)</sup>	Mio. €	73,9	85,4	433,5	255,9
Operativer Cashflow	Mio. €	89,8	163,7	160,2	395,0
<b>Nettofinanzposition gegenüber Banken<sup>6)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>447,4</b>	<b>572,9</b>	<b>447,4</b>	<b>572,9</b>
Eigenkapitalquote	%			38,8	43,0

<sup>1)</sup> unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an HKM

<sup>2)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

<sup>3)</sup> Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT / (EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>4)</sup> annualisiert

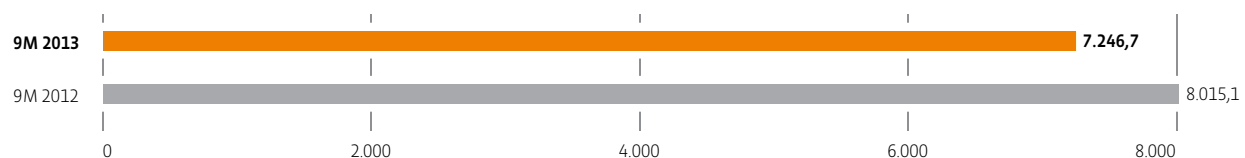
<sup>5)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>6)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

## Ertragslage des Konzerns

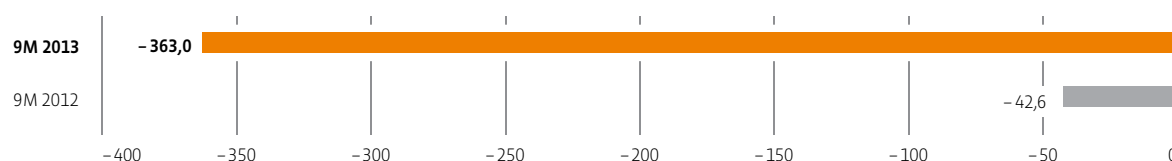
Die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns waren in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 von der Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie belastet, die sich in einem anhaltend scharfen Preiswettbewerb niederschlägt. Das daraus folgende unbefriedigende Stahlergebnis war zudem von Abschreibungen auf das Anlagevermögen (Impairment) sowie einem unerwartet hohen Aufwand für eine Hochofenreparatur geprägt. Zugleich litt das Großrohrgeschäft nach wie vor unter einem eklatanten Auftragsmangel. Die fort-dauernd ungünstigen Rahmenbedingungen unterstreichen die Notwendigkeit des eingeleiteten umfassenden Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ mit einem Ergebnispotenzial von insgesamt über 200 Mio. € p.a. Es wird nunmehr mit Nachdruck umgesetzt, nachdem im Laufe des dritten Quartals sämtliche hierfür erforderlichen Voraussetzungen auf Konzernebene geschaffen worden sind.

### Außenumsatz



in Mio. €

### EBT



in Mio. €

Der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns verringerte sich hauptsächlich aufgrund niedrigerer Walzstahlerlöse um 10% auf 7.246,7 Mio. € (9 Monate 2012: 8.015,1 Mio. €). Das **Vorsteuerresultat** betrug –363,0 Mio. € (9 Monate 2012: –42,6 Mio. €). Darin sind 185,0 Mio. € Impairment im Trägerbereich enthalten sowie 45,9 Mio. € negativer Nachsteuer-Ergebnisbeitrag der at equity einbezogenen 25%-Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (9 Monate 2012: +44,6 Mio. €). Aus –382,2 Mio. € **Nachsteuerergebnis** (9 Monate 2012: –48,2 Mio. €) errechnen sich –7,12 € unverwässertes Ergebnis pro Aktie (9 Monate 2012: –0,95 €) sowie –10,8% Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) (9 Monate 2012: 0,0%). Mit 39% Eigenkapitalquote sowie einer gegenüber dem Vorquartal auf 447 Mio. € gestiegenen, positiven Nettofinanzposition verfügt der Salzgitter-Konzern nach wie vor über eine durchaus solide finanzielle Basis zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.

## Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Auftragseingang	Tt	1.284,2	1.298,3	4.024,9	4.139,7
Auftragsbestand per 30.09.	Tt			1.085,1	1.095,8
Rohstahlerzeugung	Tt	1.115,4	1.507,0	4.098,5	4.519,9
LD-Stahl (SZFG)	Tt	892,8	1.160,3	3.155,5	3.432,9
Elektro-Stahl (PTG)	Tt	222,6	346,6	942,9	1.086,9
Walzstahlproduktion	Tt	1.262,9	1.328,3	4.181,9	4.178,4
Versand	Tt	1.261,4	1.173,5	4.239,3	4.116,0
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>814,6</b>	<b>907,5</b>	<b>2.788,7</b>	<b>2.934,8</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>519,2</b>	<b>630,8</b>	<b>1.853,6</b>	<b>2.037,6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>–69,6</b>	<b>–51,9</b>	<b>–330,0</b>	<b>–149,8</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Stahl** steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilsenburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist speziell bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die für anspruchsvolle Anwendungen eingesetzt werden.

### Absatz- und Beschaffungsmarktsituation

Die Entwicklung auf dem **globalen Stahlmarkt** war im Berichtszeitraum nach wie vor verhalten. So legte die Rohstahlproduktion insgesamt nur um 2% zu, da die Stahlnachfrage sowohl in den USA, den meisten Schwellenländern sowie auch in Europa stagnierte oder sogar gegenüber der Vorjahresperiode zurückging. Lediglich das chinesische Wachstum hielt an (+7%).

Die Lage auf dem **europäischen Stahlmarkt** hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2013 nicht verbessert. Einige stahlverarbeitende Branchen verzeichneten unbefriedigende Auftragszuläufe, der Bereich Stahlrohre war von einer ausgeprägten Schwäche gekennzeichnet. Im Gegensatz dazu stabilisierte sich der westeuropäische Automobilmarkt. So blieben die Zulassungen im Durchschnitt der Monate Juli und August gegenüber der Vergleichsperiode erstmals seit zwei Jahren konstant. Die tiefe Kluft

zwischen den Verfassungen der Stahlmärkte Nord- und Südeuropa bestand dabei fort. Insbesondere in Frankreich und Italien war ein Rückgang der Stahlnachfrage feststellbar. Hieraus resultierte ein erheblicher Wettbewerbsdruck, durch den die Erlöse in nahezu allen Produktkategorien und Ländern sanken.

In **Deutschland** erwies sich die Mengenkonzunktur erneut als vergleichsweise robust. Sie wurde vor allem von der Nachfrage aus dem Inland sowie der EU-Staaten getragen; das Ordervolumen aus Drittländern reduzierte sich erheblich. Auf niedrigem Niveau liegende Lagerbestände bei Händlern und Verarbeitern unterstützten diesen Trend, wobei die Lagerreichweite den langfristigen Durchschnitt deutlich unterschritt und zuletzt sogar noch weiter abnahm. Dennoch bewegen sich die deutschen Stahlproduzenten weiterhin in einem außerordentlich schwierigen Marktumfeld, das von einem intensiven Preiswettbewerb einerseits und nach wie vor relativ hohen Rohstoffkosten andererseits geprägt war. Auf der Erlöseseite belasteten vor allem die Exporte von Anbietern aus Südeuropa, die der teilweise katastrophalen Lage ihrer Heimatmärkte zu entkommen versuchten. Leichte Entspannungstendenzen kamen aus der Automobilindustrie, deren Inlandsproduktion im zweiten Quartal erstmals seit Ende 2011 wieder anstieg. Damit wurde ein Teil der erheblichen Produktionsrückgänge des ersten Quartals kompensiert.

### Hohe Volatilität auf dem Spotmarkt für Eisenerz

Am Weltmarkt für **Eisenerz** haben sich seit 2012 unterschiedliche Preismodelle mit verschiedenen Referenzperioden etabliert. Maßgebende Bezugsgröße ist überwiegend die Spotmarkt-Preisentwicklung in China. Der Jahresverlauf 2013 war von einer großen Schwankungsbreite der Erzpreise geprägt: Die Spotmarkt-Notierung für Feinerz erreichte im ersten Quartal ihren bisherigen Jahreshöchstwert von 160 USD/dmt CFR China. Bereits im März setzte jedoch eine deutliche Gegenbewegung ein, die den Spotmarkt zur Jahresmitte auf 110 USD/dmt absinken ließ. Eine erneute Trendwende war mit Beginn des dritten Quartals zu verzeichnen. Bedingt durch niedrige Lagerbestände in den Häfen und eine konstant hohe Stahlproduktion in China von mehr als 60 Mio. t pro Monat stieg die Notierung auf ein Niveau von 130 bis 140 USD/dmt. Die beschriebene Entwicklung führte im „alten“ VALE-Modell, dessen Preisbildung basierend auf den Spot-Notierungen des Vorquartals minus einem Monat erfolgt, zu Preisen von 91,06 USD/dmt im ersten Vierteljahr, 125,58 USD/dmt im zweiten, 114,61 USD/dmt im dritten und 106,71 USD/dmt im vierten Quartal für die Referenzsorte Carajas Feinerz (alle Preise auf Basis FOB Brasilien).

### Entspannung auf dem Kokskohlemarkt

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung am Erzmarkt werden Quartalspreise für **Kokskohle** mit Benchmark-Charakter weiterhin zwischen großen Produzenten und Abnehmern verhandelt. Die Marktlage hat sich 2013 nach den Lieferproblemen der vergangenen Jahre – aufgrund der Überschwemmungen sowie mehrmonatiger Streiks in Australien – weitestgehend entspannt. Für die ersten drei Monate 2013 wurde ein Benchmarkpreis für qualitativ hochwertige Kokskohle von 165 USD/t FOB festgelegt. Der Ende März zwischen BHP Billiton und Nippon Steel vereinbarte Preis für das zweite Quartal (172 USD/t FOB) wurde von einem breiten Kundensegment als nicht marktkonform eingestuft, sodass es verstärkt zu individuellen, bilateralen Vereinbarungen zwischen Produzenten und Abnehmern kam. Je nach Qualität und Zeitpunkt der Abschlüsse lagen die Preise zwischen 161 und 169 USD/t FOB. Die Benchmarkpreise für das dritte (145 USD/t FOB) und vierte Quartal (152 USD/t FOB) wurden von den Marktteilnehmern größtenteils akzeptiert.

## Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die Marktentwicklung von **Metallen und Legierungen** verlief für die einzelnen Materialgruppen uneinheitlich. Die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis bewegten sich im bisherigen Jahresverlauf auf einem stabilen Niveau. Börsennotierte Stoffe wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium zeigten sich hingegen weiterhin recht volatil. Nachdem die Notierungen in den ersten drei Monaten 2013 zunächst etwas anzogen, gaben sie im Folgequartal kräftig nach. Im dritten Quartal war flächendeckend ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen.

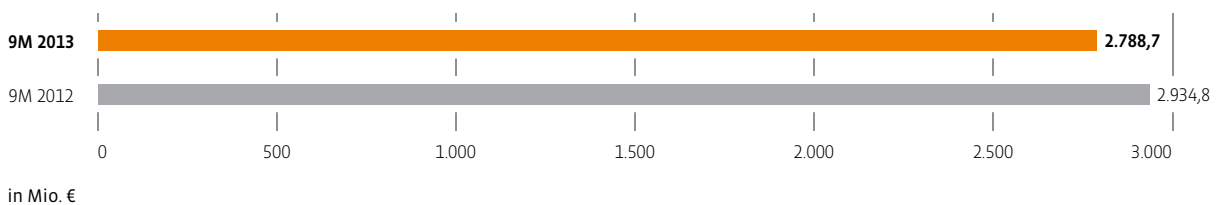
## Zuletzt anziehende Preise für Stahlschrott

Zu Jahresbeginn blieben die Preise auf dem deutschen **Stahlschrottmarkt** bei einer relativ guten Nachfrage nahezu konstant. Die im Februar einsetzende Marktschwäche zog in den Folgemonaten einen weiteren Preisverfall nach sich. Auch der Beginn des dritten Quartals war von vereinzelt Preisabschlägen gekennzeichnet bevor es in den letzten beiden Monaten des Berichtszeitraumes in Deutschland zu Preissteigerungen je nach Sorte um bis zu 25 €/t kam. Dies war neben der Schrottnachfrage der türkischen Verbraucher und die damit einhergehende Exporttätigkeit auch auf die inländische Belegung zurückzuführen.

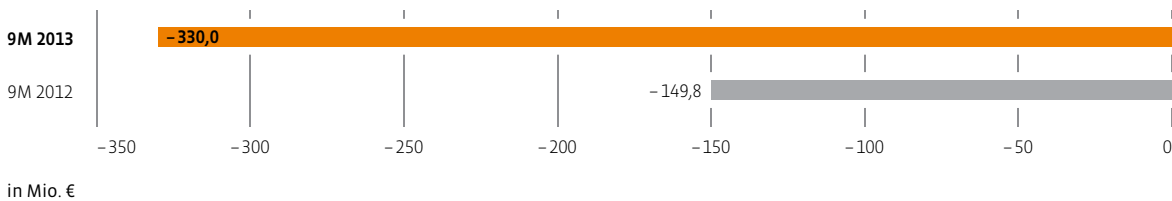
## Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Unternehmensbereich Stahl wie folgt:

Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Stahl rangierte leicht unterhalb der Vorjahrestonnage. Hauptursache war die Rücknahme im Profilstahlbereich aufgrund der Umstellung der Kapazitätsbeschränkung für das Werk Peine. **Auftragsbestand** und **Walzstahlproduktion** stellten das Niveau der Vergleichsperiode ein, während der **Versand** dieses insbesondere dank ausgeweiteter Flachstahlmengen etwas übertraf. Die **Rohstahlerzeugung** war angesichts der beschlossenen Mengenbeschränkung im Trägersgeschäft auf eine Million Tonnen pro Jahr sowie wegen des zweimonatigen Reparaturstillstandes des Hochofen A niedriger als ein Jahr zuvor. **Segment- und Außenumsatz** verfehlten die Werte der ersten neun Monate 2012 aufgrund der unbefriedigenden Erlösentwicklung sämtlicher Produkte. Die drei großen Stahlgesellschaften und die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) wiesen negative Resultate aus. Der **Verlust vor Steuern** in Höhe von 330,0 Mio. € (9 Monate 2012: -149,8 Mio. €) enthält 185,0 Mio. € Abschreibungen des Anlagevermögens (Impairment) bei der Peiner Träger GmbH (PTG), die per Juni 2013 vorgenommen wurden sowie rund 15 Mio. € Mehraufwand für eine umfangreiche Hochofenreparatur bei der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG).

### Segmentumsatz



## EBT



### Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Auf dem **Flachstahlmarkt** zeigte sich die Mengenkonzunktur recht solide. Der von Lagerergänzungen gekennzeichnete Auftrieb zu Jahresbeginn geriet bereits früh wieder ins Stocken. Erst im ausgehenden Frühjahr trat eine Stabilisierung ein, die sich im Sommerquartal verfestigte und auch beim Marktaufkommen in Südeuropa zur Bodenbildung führte. Angesichts der allgemeinen konjunkturellen Lage in weiten Teilen Europas sowie des ausreichenden Angebots blieb das Buchungsverhalten der Kunden jedoch zumeist kurzfristig orientiert und vorsichtig. Trotz Erlösverbesserungen ab September notierten die im Markt erzielbaren Flachstahlpreise 2013 weit unterhalb des bereits unbefriedigenden Vorjahresniveaus.

Der Auftragseingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** bewegte sich in den ersten neun Monaten 2013 auf dem zufriedenstellenden Vorjahreslevel, während die Rohstahlproduktion den Vergleichswert aufgrund des zweimonatigen Reparaturstillstandes des Hochofens A nicht erreichte. Der Orderbestand legte moderat zu. Dank der guten Auftragslage erreichte die Versandleistung ein neues Allzeithoch, sodass sich der Umsatz trotz signifikanter Erlöseinbußen nur geringfügig reduzierte. Der Abwärtstrend bei den Verkaufspreisen setzte sich im aktuellen Berichtszeitraum mit Ausnahme einer kurzen Seitwärtsbewegung während des zweiten Quartals fort. Die SZFG verbuchte in den ersten neun Monaten des Jahres ein deutlich negatives Ergebnis vor Steuern, das sich aufgrund verminderter Rohstoffkosten gegenüber den ersten neun Monaten 2012 jedoch verbesserte.

Der **Quartoblechmarkt** war in den ersten neun Monaten 2013 von einer Unterauslastung vieler europäischer Werke geprägt. Ein wesentlicher Faktor hierfür waren ausbleibende Abrufe von Grobblech als Vormaterial für die Herstellung von Großrohren. Ausgeweitete Sommerstillstände, Kurzarbeit und temporäre Werksstilllegungen trugen dazu bei, dass der Preisverfall zuletzt auf einem niedrigen Niveau stagnierte. Das internationale Geschäft war jedoch wegen der hohen Wettbewerbsintensität preislich nach wie vor stark umkämpft. Eine Ausnahme bildete hier lediglich das Projektgeschäft mit sehr hochwertigen Gütern, welches sich weiterhin stabil zeigte.

Der Auftragseingang der **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** knüpfte in den ersten drei Quartalen 2013 an die Vorjahrestonnage an. Aufgrund des auskömmlichen Mengenzulaufs bewegte sich der Orderbestand nahezu auf dem Level des Vergleichszeitraumes. Bei ausgeweitetem Versand verringerte sich der Umsatz erlösbedingt gegenüber dem Vorjahr. Zwar wirkten gesunkene Vormaterialpreise sowie reduzierte Verarbeitungskosten entlastend; der negative Preiseffekt schlug sich jedoch insbesondere im dritten Quartal nieder, sodass die ILG im Berichtszeitraum einen deutlich höheren Verlust vor Steuern verbuchte als ein Jahr zuvor.

Zum Jahresanfang war die Auslastung der **Trägerproduzenten** wegen der erheblichen Bestellzurückhaltung schwach. Die reale Nachfrage in Kerneuropa brach im Frühjahr weiter ein, da Bauinvestoren die

Vergabe von Projekten angesichts der unklaren wirtschaftlichen Situation stark einschränkten. Mit einer verstärkten Ordertätigkeit im April ging ein intensiver Preiswettbewerb einher, der vor allem von südeuropäischen Produzenten forciert wurde. Die Preise entwickelten sich im Verlauf des zweiten sowie zu Beginn des dritten Quartals weiter rückläufig, was hauptsächlich auf die verhaltene Nachfrage sowie das sehr kurzfristige Buchungsverhalten des lagerhaltenden Handels zurückzuführen ist. Der Versuch der meisten europäischen Hersteller auf Exportmärkte auszuweichen, hat auch dort zu einem erhöhten Preisdruck geführt. Erst im August wurde erneut eine leichte Nachfragebelebung für kleinere Träger als Folge der Sommerstillstände der Produzenten sowie der niedrigen Bestände beim lagerhaltenden Handel verzeichnet.

Für die **Peiner Träger GmbH** (PTG) wurde aufgrund der existenzbedrohenden Marktbedingungen ein verändertes Unternehmenskonzept vereinbart und die Produktionskapazität ab August bei einem alternierenden Zwei-Ofenbetrieb auf je eine Million Tonnen Roh- und Walzstahl pro Jahr zurückgenommen (1-Mio.-t Modell). Die konzerninternen Brammenlieferungen wurden wegen des veränderten Geschäftsumfelds eingestellt. Auftragseingang sowie -bestand der PTG gingen dementsprechend gegenüber dem Vorjahreszeitraum spürbar zurück und Roh- und Walzstahlerzeugung blieben unter dem Niveau der Vergleichsperiode. Auch der Absatz unterschritt die Vorjahresmenge, was in Verbindung mit der katastrophalen Erlössituation in einem deutlichen Umsatzrückgang resultierte. Neben der Verschlechterung des operativen Ergebnisses gegenüber den ersten neun Monaten 2012 spiegelt der hohe Vorsteuerverlust der PTG eine Abschreibung des Anlagevermögens (Impairment) von 185,0 Mio. € wider, die aufgrund einer Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen werden musste. Im Zusammenhang mit der Kapazitätsrücknahme wird die Belegschaft zum Jahreswechsel auf rund 800 Mitarbeiter angepasst werden.

Der **Spundwandmarkt** ist stark von der Investitionstätigkeit der öffentlichen Haushalte abhängig, die wegen der Finanzmittelknappheit limitiert ist. Nennenswerte Impulse blieben daher im Berichtszeitraum aus. Vor allem Projekte zum Ausbau von Wasserstraßen und Hafenanlagen werden nach wie vor zurückgestellt. Die Hochwasserkatastrophe Ende des ersten Halbjahres 2013 führte im Inland zu Ausschreibungen und teilweisen Vergaben einiger bereits nach der Jahrhundertflut 2002 geplanter, dringend notwendiger Sicherungsmaßnahmen.

Im Vergleich zum niedrigen Vorjahreslevel legten Ordereingang und -bestand der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** (HSP) zu. Auch die Absatzmengen sowie der Umsatz wurden gegenüber den ersten neun Monaten 2012 ausgeweitet. Ein starker Preiswettbewerb verhinderte Erlössteigerungen, sodass die HSP erneut einen signifikanten Vorsteuerverlust verbuchte, der jedoch etwas geringer ausfiel als ein Jahr zuvor.

Die **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) verzeichnete insgesamt einen verhaltenen Geschäftsverlauf. Der Absatz rangierte zwar über der Vorjahresmarke, der Umsatz erreichte diese in einem von starkem Wettbewerbsdruck aus den Anrainerstaaten gekennzeichneten Umfeld jedoch nicht ganz. Die SZBE verbuchte einen Vorsteuergewinn, der aber margenbedingt niedriger ausfiel als in der Vergleichsperiode.

Die inländischen Pkw-Neuzulassungen ließen spürbar nach, während die Exporte deutscher Hersteller sich auf dem Level des Vorjahreszeitraumes bewegten. Infolge der gesunkenen Versandmengen und Erlöse erreichte der Umsatz der **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) die Vergleichswerte nicht. Das Resultat vor Steuern hingegen blieb auf Höhe der ersten drei Quartale 2012.

## Unternehmensbereich Handel

		Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Versand	Tt	1.599,7	1.555,8	4.619,1	4.635,8
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.089,5</b>	<b>1.265,1</b>	<b>3.152,0</b>	<b>3.680,4</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.069,9</b>	<b>1.260,6</b>	<b>3.101,4</b>	<b>3.659,0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,9</b>	<b>14,3</b>	<b>23,5</b>	<b>42,0</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

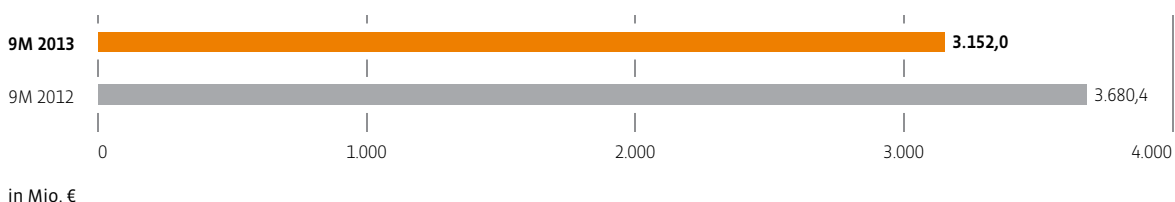
Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenen europäischen Stahlhandelniederlassungen drei auf Grobblech beziehungsweise bei Flachprodukten als Stahl-Service-Center (SSC) organisierte, spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

Rückwirkend zum 1. Januar 2013 wurde die Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH, Karlsruhe (SMS), eine Gesellschaft des Unternehmensbereiches Handel, in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommen.

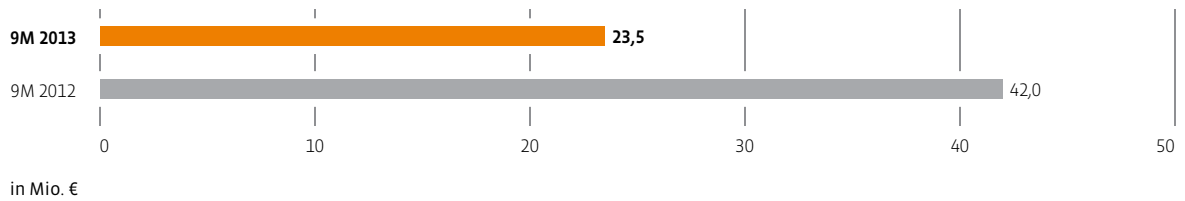
Die wesentlichen Impulse auf den internationalen Stahlmärkten gingen im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres vor allem von Südamerika, fernöstlichen Regionen und Afrika aus; insgesamt blieb die Nachfrage jedoch verhalten und war von sinkenden Preisen in nahezu allen Regionen und Produktbereichen begleitet. In Europa nahm die Stahlnachfrage nach den saisonüblichen Lagerergänzungen im ersten Quartal wieder spürbar ab; in Deutschland zeigte sie sich vergleichsweise solide, blieb aber weiterhin unter dem Vergleichsniveau. Aus der Bauindustrie erfolgten nur verhaltene Abrufe von Profilstahlprodukten.

Wegen der Erstkonsolidierung der SMS sowie einer höheren Versandtonnage des Stahl-Service-Center Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) rangierte der **Absatz** des Unternehmensbereiches Handel in den ersten neun Monaten 2013 auf dem Level des Vorjahreszeitraumes. Dagegen unterschritten **Segment-** und **Außenumsatz** aufgrund des durchschnittlich niedrigeren Preisniveaus die Vergleichswerte spürbar. Die Division erwirtschaftete 23,5 Mio. € **Gewinn vor Steuern**.

### Segmentumsatz



## EBT



Die Versandmenge der **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) lag im Berichtszeitraum knapp unterhalb der zufriedenstellenden Geschäftsvolumina der Vorjahresperiode. Niedrigere Durchschnittserlöse ergaben einen überproportionalen Umsatzrückgang. Auch der Vorsteuergewinn reduzierte sich infolge der geringeren Margen.

Die europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** verzeichneten eine Verringerung der Absatzmengen. Im ersten Quartal wurden „Windfall-Effekte“ generiert, die aber nicht ausreichten, die rückläufigen Mengen sowie die in den Folgemonaten sinkenden Margen auszugleichen. Umsatz und Gewinn vor Steuern lagen daher merklich unter den Werten des Vergleichszeitraumes.

Der Absatz des **internationalen Tradings** blieb nur geringfügig hinter der Vorjahrestonnage zurück. Dazu trugen Warmflachlieferungen nach Fernost und Nordamerika, ein auf hohem Niveau stabiles Afrikgeschäft sowie eine erfreuliche Entwicklung im Bereich der Langprodukte bei. Erlöserosionen in vielen Märkten sowie ein geänderter Produktmix ließen den Umsatz ein Fünftel unterhalb des Vergleichswertes auskommen. Ein wesentlicher Treiber für den deutlichen Rückgang des Vorsteuerergebnisses war der geringere Anteil margenstarker Projektgeschäfte.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) verzeichnete im Berichtszeitraum ein zweigeteiltes Bild: Die deutsche Gesellschaft profitierte in den ersten neun Monaten von soliden Verkäufen an den Maschinenbau sowie einem guten Exportgeschäft. Das US-amerikanische Tochterunternehmen sah sich hingegen mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert. Aufgrund niedrigerer Absatzpreise verringerten sich Umsatz und Vorsteuergewinn der UES-Gruppe bei nahezu konstantem Absatz.

Der Absatz des Stahl-Service-Centers **Hövelmann & Lueg GmbH** (HLG) stieg im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode geringfügig. Der Umsatz blieb wegen der Preisentwicklung jedoch annähernd konstant. Infolge des anhaltenden Preis- und Wettbewerbsdruck wurde ein Vorsteuerverlust in der Größenordnung des Vorjahreszeitraumes verbucht.



## Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Auftragseingang	Mio. €	348,3	405,8	1.037,0	1.547,4
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			608,3	937,8
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>379,0</b>	<b>571,5</b>	<b>1.361,7</b>	<b>1.612,4</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>317,2</b>	<b>374,2</b>	<b>1.137,8</b>	<b>1.164,7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-18,8</b>	<b>8,9</b>	<b>-43,8</b>	<b>17,2</b>

<sup>1)</sup> Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf drei Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die sowohl geschweißte als auch nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisionsrohre und kaltgefertigte Rohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

Die **weltweite Stahlrohrproduktion** profitierte in den ersten neun Monaten 2013 vom anhaltenden Wachstum in China und legte gegenüber der Vergleichsperiode zu, jedoch blieben sowohl die europäische als auch die deutsche Erzeugung unterhalb der Vorjahreswerte.

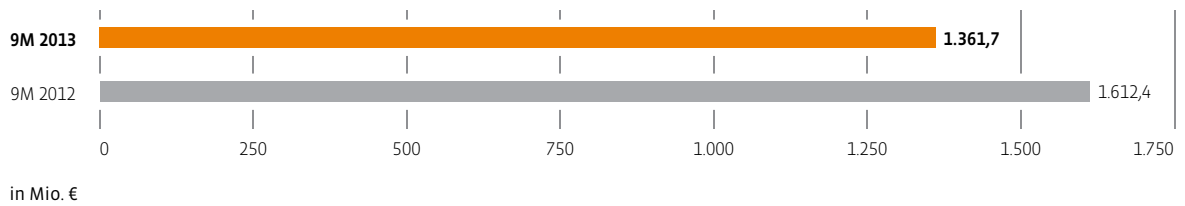
Ebenso heterogen gestaltet sich die Situation der für die Stahlrohrindustrie wesentlichen Abnehmerbranchen: So blieben die Abrufe des wichtigen Öl- und Gassektors sowohl in Nordamerika als auch in Europa nicht zuletzt wegen des niedrigen Gaspreises sowie der noch nicht absehbaren Auswirkungen der Schiefergasproduktion auf den Energiemarkt hinter dem hohen Vorjahresniveau zurück. Im Gegensatz dazu hat sich die Ordertätigkeit der Automobilindustrie insgesamt stabilisiert, da deren Auftragseingänge in der Eurozone infolge der starken Nachfrage aus Drittländern wieder anzogen.

Auch im dritten Quartal hat sich die Geschäftslage des Unternehmensbereiches Röhren nach einem bislang schwierigen Jahresverlauf nicht verbessert: Der **Auftragseingang** in den ersten neun Monaten 2013 war signifikant niedriger als in der Vergleichsperiode, der allerdings den Großauftrag für die australische Erdgaspipeline Ichthys bei der EUROPIPE GmbH (EP) enthielt. Vom rückläufigen **Auftragsbestand** waren alle Produktgruppen betroffen.

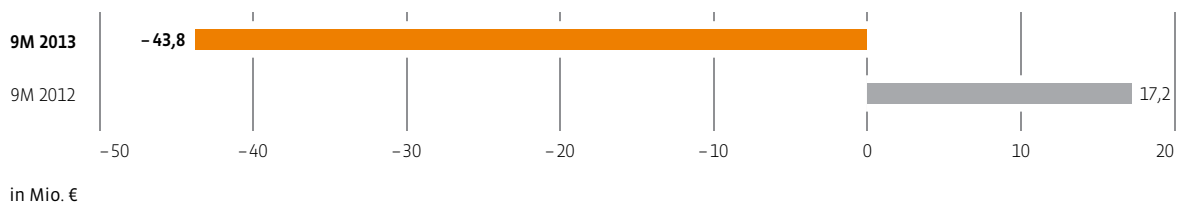
Der **Absatz** kam deutlich unter dem Level des Vorjahreszeitraumes aus. Mit Ausnahme der nahtlosen Edelstahlrohre verminderte sich in allen Produktbereichen die versendete Menge. Der **Außenumsatz** war stabil, aber der **Segmentumsatz** erreichte aufgrund eines schwächeren konzerninternen Geschäfts nicht den Vorjahreswert.

Vor dem Hintergrund der anhaltend unbefriedigenden Auftrags- und Beschäftigungslage im Segment Großrohre sowie in weiten Teilen unter Druck stehender Erlöse und Margen wies der Unternehmensbereich Röhren einen **Vorsteuerverlust** von 43,8 Mio. € (Vorjahresgewinn: 17,2 Mio. €) aus. Mit Ausnahme des Bereiches nahtlose Edelstahlrohre, der die gute Performance des Vorjahres fortsetzte und den Gewinn der ersten neun Monate 2012 um mehr als 50% übertraf, verzeichneten alle übrigen Produktgruppen rückläufige Ergebnisse und schlossen negativ ab.

### Segmentumsatz



### EBT



### Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang des Produktbereiches **Großrohre** betrug in den ersten neun Monaten 2013 nur 40% des Vorjahreswertes. Dieser war von einer bedeutenden Order für ein Offshore-Projekt in Australien geprägt. In gleichem Maße verringerte sich der Orderbestand. Obwohl die Auslieferung des 2012 akquirierten Auftrags in der ersten Jahreshälfte erfolgte, lagen Versand und Umsatz wegen des extrem schwachen dritten Quartals leicht unterhalb der Vorjahreswerte. Die mangelnde Nachfrage sorgte für eine unbefriedigende Beschäftigungssituation in den europäischen Werken, die in Mülheim zu Beginn des zweiten Quartals die Einführung von Kurzarbeit erforderlich machte. Ab dem vierten Quartal wird dies auch bei der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) in Salzgitter erfolgen. Deutlich aufgehellt haben sich dagegen die Perspektiven für die US-Gesellschaften, die auch über das Jahresende hinaus ausgelastet sind. Infolge der gravierenden Unterbeschäftigung sowie der nicht zufriedenstellenden Erlöse bei Drittaufträgen der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) wies die Großrohrsparte einen erheblichen Vorsteuerverlust aus.

Nach einem guten Jahresbeginn entwickelt sich das Geschäft mit **HFI-geschweißten Rohren** der Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) seit März sehr schleppend. Die Vergabe von Rohrprojekten verlief äußerst träge, insbesondere das US-Geschäft litt unter dem Verfall der Gaspreise aufgrund des dortigen Schiefergasbooms. Im Standardgeschäft konnten jedoch trotz zögerlicher Nachfrage solide Mengen gebucht werden. Der Ordereingang rangierte dennoch merklich unter dem Vorjahresniveau. Auch der Auftragsbestand erreichte den Vergleichswert nicht. Die Beschäftigungssituation war in Summe über die ersten sechs Monate zufriedenstellend; aufgrund des schwachen Auftragszulaufs wurde die Produktion der Werke aber Ende Juni auf einen Ein-Schicht-Betrieb gedrosselt. Entsprechend verfehlten Absatz und Umsatz in den ersten neun Monaten die Vorjahreswerte. Das Ergebnis vor Steuern fiel negativ aus.

Der **Präzisionsrohrmarkt** erfuhr im Jahresverlauf insbesondere in Deutschland – getragen von den Bedarfen der exportstarken Premium-Automobilhersteller – eine erfreuliche Belebung. Ausgehend von einem schwachen Niveau legte der französische Automobilmarkt ebenfalls zu. Demzufolge verzeichnete die Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) in den ersten neun Monaten 2013 einen über dem niedrigen Vorjahreslevel liegenden Auftragseingang. Der Orderbestand erreichte den Vorjahreswert hingegen nicht. Da die vorhandenen Produktionsanlagen der SMP-Gruppe – ebenso wie die der Wettbewerber – aufgrund der Orderschwäche anderer Abnehmergruppen unterausgelastet waren, wurde die Kapazität in allen Werken zurückgenommen und in einzelnen Werken Kurzarbeit gefahren. Neben reduzierten Versandmengen spiegeln die gesunkenen Umsatzerlöse und der nochmals gestiegene Vorsteuerverlust auch den sehr intensiven Preiswettbewerb im Markt wider. In diesem Jahr wird im Rahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ die Ablauf- und Aufbauorganisation der Präzisionsrohrgruppe weiter gestrafft. Dafür wurde in einem ersten Schritt die Salzgitter Mannesmann Präzisionsrohr GmbH (MPR) rückwirkend zum 1. Januar 2013 auf die Salzgitter Mannesmann Precision GmbH (SMP) verschmolzen. Darüber hinaus wurde für die Präzisionsrohrgruppe ein Programm zur Produktivitätsverbesserung gestartet.

Der Bereich **nahtlose Edelstahlrohre** verzeichnete im Projektgeschäft einen hohen Zulauf, während die Zurückhaltung des deutschen lagerhaltenden Handels weiter anhielt. Der Auftragseingang der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) war allerdings im Wesentlichen erlösbedingt geringer als in der Vergleichsperiode. Zwar lag der Auftragsbestand ebenfalls unter dem außergewöhnlich starken Vorjahreswert, sichert aber an allen Standorten eine volle Auslastung bis Jahresende. Der Versand zog leicht an, der Umsatz war stabil. Die MST-Gruppe erwirtschaftete einen merklich über dem Vorjahr liegenden Vorsteuergewinn.

## Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>253,7</b>	<b>320,1</b>	<b>903,8</b>	<b>1.001,0</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>98,0</b>	<b>101,1</b>	<b>302,3</b>	<b>313,3</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-0,6</b>	<b>2,2</b>	<b>3,7</b>	<b>12,5</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

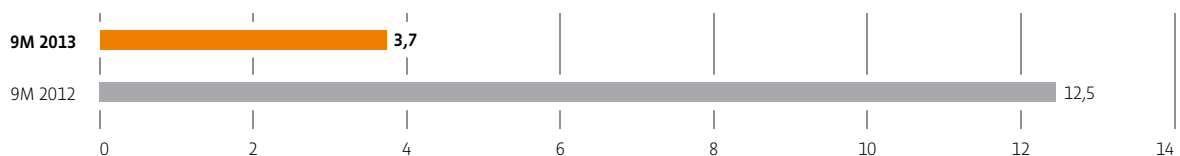
Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** fasst eine Reihe von Servicegesellschaften zusammen, die hauptsächlich auf die Bedarfe innerhalb des Konzerns ausgerichtet sind, aber ebenso erfolgreich auch für Drittkunden arbeiten. Es werden Leistungen auf den Gebieten Rohstoffversorgung, Logistik, IT, Personal, Forschung und Entwicklung sowie Automotive-Produkte angeboten.

### Segmentumsatz



in Mio. €

### EBT



in Mio. €

Der **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches Dienstleistungen, der im Wesentlichen durch die Aktivitäten der stahlproduzierenden Gesellschaften geprägt ist, blieb spürbar hinter dem Vorjahreswert zurück. Maßgeblich Einfluss darauf hatte der wegen reduzierter Konzernbedarfe sowie niedrigerer Stahlschrotterlöse gesunkene Umsatz der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU). Die SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) und die Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG (SZHF) verzeichneten ebenso Umsatzrückgänge. Hingegen legte der Umsatz der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) kräftig zu. Alle übrigen Gesellschaften stellten das Vorjahresniveau ein oder verbuchten einen geringfügigen Anstieg. Der **Außenumsatz** rangierte leicht unter dem Level der Vergleichsperiode.

Die Dienstleistungssparte erwirtschaftete mit 3,7 Mio. € ein deutlich unterhalb der Vergleichsperiode liegendes **Ergebnis vor Steuern**. Dabei wiesen die DMU vor allem aufgrund der gesunkenen Stahlschrottnachfrage im Konzern sowie die Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS) und SZAE negative Resultate aus. Das Ergebnis der SZST war dank niedrigerer Kosten wieder positiv.

## Unternehmensbereich Technologie

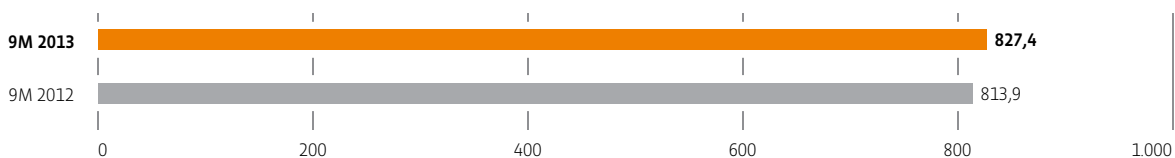
		Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Auftragseingang	Mio. €	339,2	281,8	943,9	845,5
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			584,6	458,7
<b>Segmentumsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>258,5</b>	<b>264,9</b>	<b>827,4</b>	<b>813,9</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>258,2</b>	<b>264,5</b>	<b>826,6</b>	<b>813,0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>0,3</b>	<b>-1,8</b>	<b>5,9</b>	<b>0,8</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die **Technologiesparte** der Salzgitter AG umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwergewicht ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Betriebe des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie sowie in der Herstellung von Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen tätig. Ferner ist dem Unternehmensbereich Technologie die RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH (RSE) zugeordnet, die Gewerbeimmobilien in Deutschland verwaltet und entwickelt.

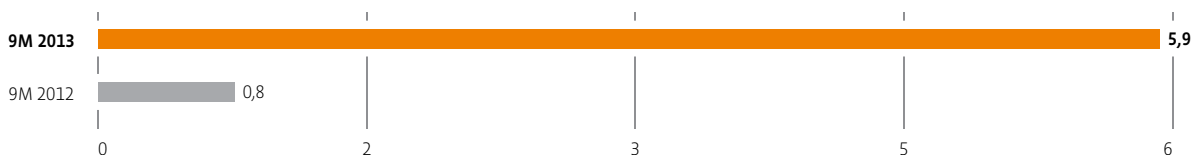
Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) war der Auftragseingang der Branche gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt unverändert (-1%). Während sich die Auslandsnachfrage in erster Linie aufgrund eines Basiseffektes rückläufig zeigte, legten die Bestellungen aus dem Inland um mehr als ein Fünftel zu. Neben den erfolgten Großanlagenbestellungen dürfte hierfür auch der Nachfragestau deutscher Kunden verantwortlich sein. Der Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen zeigte sich ebenfalls stabil.

### Segmentumsatz



in Mio. €

### EBT



in Mio. €

Die **Auftragseingänge** des Unternehmensbereiches Technologie lagen unter anderem dank der Akquisition einiger Großprojekte der KHS-Gruppe im Bereich der Abfülltechnik in den ersten neun Monaten 2013 über dem Vorjahresniveau. Die Abschlüsse werden bis weit in das Jahr 2014 hinein für eine gute Auslastung sorgen. Auch der Orderzulauf der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) war erfreulich. Der **Auftragsbestand** der Sparte übertraf den Vorjahreswert signifikant.

Der **Segment- und Außenumsatz** des Unternehmensbereiches Technologie stieg gegenüber der Vergleichsperiode weiter an. Während sowohl die KHS-Gruppe als auch die KDS ein leichtes Umsatzplus gegenüber der Vergleichsperiode verzeichneten, führten die weiter anhaltende Investitionszurückhaltung im Automotive-Bereich sowie ein verringertes Wachstum auf dem indischen Markt zu Einbußen bei der KDE-Gruppe.

Das Segment Technologie erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2013 5,9 Mio. € **Gewinn vor Steuern** und lag damit signifikant über dem Vergleichszeitraum. Dieser Erfolg beruht auf einer hohen Auslastung sowie der fortschreitenden Umsetzung des „Fit4Future“-Programms der KHS-Gruppe. Gegenläufig wirkte ein erheblicher Ergebnisrückgang der KDE-Gesellschaften. Der Gewinn der KDS legte leicht zu.

Auf der drinktec 2013 demonstrierte die KHS-Gruppe mit einem eindrucksvollen Angebot an innovativer Technologie den konsequenten Weg des Unternehmens entlang seiner Vision „First Choice in Technology and Service“. Im Mittelpunkt standen unter anderem die Weltneuheiten KHS-Innoprint mit der Direktbedruckung von PET-Flaschen und das Verpackungssystem Nature MultiPack, bei dem PET-Flaschen ausschließlich durch den Einsatz spezieller Klebstoffe zu Multipacks verbunden werden. Neben fachlichen Diskussionen wurden konkrete Projekte endverhandelt. Zudem wurde das umfassende KHS-Serviceangebot auf vielfältige Art und Weise thematisiert.

Um eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, verfolgt die KHS-Gruppe weiterhin konsequent ihre Restrukturierungsmaßnahmen. Das zu diesem Zweck aufgelegte „Fit4Future“-Programm umfasst elf Bausteine. Dieses sieht vor, die Gruppe zu verschlanken, Kosten zu senken, die Flexibilität hinsichtlich des volatilen Auftragseingangs zu erhöhen und die Komplexität durch operative Exzellenz im Produktionsnetzwerk sowie durch Standardisierung des weltweiten Produktprogramms weiter zu verringern.

## Sonstiges/Konsolidierung

		Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
<b>Umsatz<sup>1)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>123,1</b>	<b>40,3</b>	<b>384,0</b>	<b>178,0</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>7,0</b>	<b>5,5</b>	<b>25,0</b>	<b>27,5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>20,4</b>	<b>3,7</b>	<b>-22,4</b>	<b>34,8</b>

<sup>1)</sup>inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Im Bereich **Sonstiges/Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), in der die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe gehalten werden.

Der **Umsatz** des Bereiches Sonstiges, der hauptsächlich vom Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg infolge umfangreicherer konzerninterner Lieferungen im Berichtszeitraum auf 384,0 Mio. € (Vorjahresperiode: 178,0 Mio. €). Der Außenumsatz entspricht mit 25,0 Mio. € dem Niveau der Vorjahresperiode (27,5 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf -22,4 Mio. € und war damit deutlich geringer als im Vorjahr (34,8 Mio. €). Das Ergebnis enthält einen wesentlich auf Bewertungseffekte zurückzuführenden Nachsteuererlust aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) von -45,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 44,6 Mio. €). Positive Effekte aus dem Zinsergebnis stehen diesem entgegen.

# Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

## Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 594 Mio. € reduziert. Dabei ist die Verminderung der **langfristigen Vermögenswerte** insbesondere auf die außerplanmäßige Abschreibung des Anlagevermögens (Impairment) von 185 Mio. € bei der Peiner Träger GmbH (PTG) zurückzuführen. Die Abnahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (-312 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen aus der Verringerung der Vorräte (-208 Mio. €) sowie der Finanzmittel (-132 Mio. €) und Wertpapiere (-17 Mio. €). Dem standen 50 Mio. € Aufbau von Lieferforderungen entgegen.

Auf der **Passivseite** führte insbesondere das negative Ergebnis nach Steuern zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Bei 38,8% rangiert die Eigenkapitalquote dennoch weiterhin auf einem soliden Niveau.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** nahm zum Ende des Berichtszeitraumes auf 447 Mio. € ab (31. Dezember 2012: 497 Mio. €). Gegenüber dem Vorquartal war aber ein Anstieg zu verzeichnen (+72 Mio. €). Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (1.111 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 664 Mio. € (31. Dezember 2012: 714 Mio. €) gegenüber; davon 72 Mio. € bei Kreditinstituten und 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Trotz eines negativen Ergebnisses vor Steuern (-363 Mio. €) war der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** mit 160 Mio. € positiv, aber im Vergleich zum Betrag des Vorjahreszeitraumes (+395 Mio. €) deutlich niedriger, da dieser sehr hohe Anzahlungen für Projekte und damit zugleich den Aufbau von Verbindlichkeiten enthielt.

263 Mio. € **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** resultierten insbesondere aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sach- (-200 Mio. €) und Finanzanlagevermögen (-45 Mio. €), die somit unterhalb des Vorjahresniveaus (-288 Mio. €) blieben. Für die Geldanlagen flossen 30 Mio. € (Vorjahr 225 Mio. €) ab.

Die Dividendenauszahlung (-14 Mio. €), Tilgung von Krediten (-6 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (-9 Mio. €) ergaben 29 Mio. € **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit**.

Der **Finanzmittelbestand** verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 132 Mio. €.

## Investitionen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 lagen die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 203,1 Mio. € unterhalb der Vergleichsperiode (240,0 Mio. €). Insgesamt betragen die Abschreibungen 433,5 Mio. €, darin enthalten sind 185 Mio. € Wertanpassungen des Anlagevermögens (Impairment). Die planmäßigen Abschreibungen bezifferten sich auf 248,5 € und rangierten damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (255,9 Mio. €).

Investitionsschwerpunkte im Jahr 2013 der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) liegen in der Optimierung vorhandener Anlagen. Dazu wurden in den ersten drei Quartalen folgende Projekte vorangebracht:

Um die Kosten der Metallurgie zu reduzieren, investiert die SZFG 70 Mio. € in den Bau einer **Kohlemahl-trocknungs- und -einblasanlage**. Unter den derzeitigen Gegebenheiten errechnet sich eine Amortisationszeit von circa zwei Jahren. Grundlage für die hohe Wirtschaftlichkeit ist die Substitution von Öl und Fremdkoks durch günstigere Staubkohle. Diese wird in der Kohlemahl-trocknungsanlage erzeugt und anschließend in die Hochöfen eingeblasen. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für das Jahr 2015 geplant.

Die **Tandemstraße** wird um eine Einlaufgruppe ergänzt, die einen Bandspeicher und eine Schweißmaschine umfasst. Sie erlaubt einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb und optimiert auf diese Weise sowohl die Anlageneffizienz als auch die Qualität der erzeugten Produkte. Die benötigten Maschinen wurden montiert und die Funktionstests durchgeführt. Die Anlage läuft im Probetrieb weiter parallel zur bestehenden Tandemstraße, um den reibungslosen Anschluss im vierten Quartal vorzubereiten.

Das Projekt „**Ersatz Konverter A**“ wurde während des dritten Quartals abgeschlossen. Die Maßnahme umfasste die Vergrößerung des Gefäßes um rund 50 m<sup>3</sup> und die Verbesserung des Antriebskonzepts. Ziel ist die Optimierung der Erzeugungsmenge bei verringerten Betriebskosten.

Das Investitionsvorhaben „ILG 2015“ der **Ilsenburger Grobblech GmbH** (ILG) zur Erhöhung der Einsatzmenge dicker Brammen (350 mm starkes Vormaterial) befindet sich in der Endphase der Realisierung. Im vierten Quartal wird die Tragfähigkeit des Glühofens erhöht und damit das Projekt im Wesentlichen abgeschlossen.

Die Investitionstätigkeit des **Handelsbereiches** richtet sich 2013 hauptsächlich auf die Modernisierung bestehender und auf den Erwerb neuer Anlagen. Darüber hinaus erfolgt am Standort Friesland der niederländischen Gesellschaft Salzgitter Mannesmann Staalhandel B.V. (SMNL) zur Sicherung des Profilgeschäfts sowie des Ausbaus des Handels mit Flachprodukten der Bau einer Halle. Das Projekt ist nahezu abgeschlossen.

Neben dem Anlagenersatz dienen die Investitionen der **Röhrensparte** im Geschäftsjahr 2013 vor allem der Optimierung der Produktqualität. Um der gestiegenen Nachfrage der Kunden aus den NAFTA Staaten zu begegnen, hat die Salzgitter Mannesmann Precisión S.A. de C.V., El Salto (Mexiko) (MPM) im Rahmen des Werksausbaus bestehende Anlagen um eine neue Kurzlängenfertigung für Rohrabschnitte ergänzt.



**Unternehmensbereich Dienstleistungen:** Im Rahmen der Standardisierung und Modernisierung ihres Lokparks hat die **Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS)** von insgesamt 40 bestellten Einheiten in Vorjahren bereits 18 Stück erhalten. 2013 ist der Zugang weiterer acht Lokomotiven geplant, von denen inzwischen sechs eingetroffen sind.

Der **Unternehmensbereich Technologie** konzentriert sich auch 2013 auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der **KHS-Gruppe** nachhaltig zu verbessern. Zur Prozessoptimierung werden derzeit IT-Projekte in Deutschland und den Auslandsgesellschaften durchgeführt.

Mit dem „Produktkonfigurator“ wurde bereits 2012 ein weitreichendes Projekt für die softwarebasierte Konfiguration der KHS-Produkte und Verpackungslinien gestartet. Diese soll künftig auf Basis hochstandardisierter Produkte und Prozesse eine noch effizientere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung ermöglichen. Die Implementierung erfolgt dabei in enger Abstimmung mit dem Customer-Relationship-Management (CRM) System. Die Fertigstellung erster Maschinenkonfigurationen ist für Ende 2013 geplant.

In Anlehnung an die erfolgreiche Vorgehensweise im Werk Kleve wird im Werk Worms eine Fließfertigung mit entsprechender Lean-Struktur zur Reduzierung der Montagezeiten und der Logistikkosten implementiert.

## Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2013 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

### Life Cycle Assessment (LCA) – Ökobilanzierung von Stahlprodukten

Der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen der Erde sowie die Minimierung von Umweltbelastungen sind zentrale Herausforderungen der heutigen Zeit. Als Indikatoren für Umweltwirkungen und die Nachhaltigkeit von Produkten dienen Ergebnisse aus Life Cycle Assessments (LCA), auch Ökobilanzen genannt. Seitens der SZMF wurde der komplette Stahlherstellungsprozess für die Hauptprodukte der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) ökobilanziell modelliert. Zudem wurde ein Werkzeug entwickelt, welches die Daten aus dem LCA-Modell verwendet, um für unterschiedliche Realisierungsvarianten von Baugruppen aus Stahl die CO<sub>2</sub>-Äquivalente und den kumulierten Energieaufwand zu berechnen. Hiermit können Kunden zukünftig bei der Materialauswahl im Sinne einer positiven Ökobilanz unterstützt werden.

### Power Austenit – Einsatz in den Kraftwerken von Morgen

Zusammen mit der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes GmbH (SMST) hat die SZMF einen Werkstoff zum Einsatz in der nächsten Generation von Kraftwerken entwickelt. Dabei handelt es sich um einen Stahl mit einer speziellen Gefügestruktur (Austenit), der auf einer kostengünstigen Eisenbasislegierung beruht. Die geforderten mechanischen Eigenschaften für die Verwendung bei sehr hohen Temperaturen werden durch ein neuartiges Verstärkungskonzept erreicht. Gleichzeitig ist der Werkstoff so optimiert, dass er gegen Korrosion – verursacht durch Rauchgase sowie Aschen – hoch beständig ist. Damit lassen sich Wirkungsgrade von über 50% in Kraftwerken erreichen und erhebliche Ressourceneinsparungen realisieren.

### Sichere aseptische Abfüllung und Verarbeitung von stillen Getränken

Die KHS GmbH (KHSDE) präsentiert mit dem Innosept Asbofill ASR-Programm eine neue Generation aseptischer Rundläufertechnik, welches in fünf Varianten bis zu einer Leistung von 36.000 Flaschen pro Stunde erhältlich ist und künftig die Verblockung mit der Streckblasmaschine InnoPET Blomax Serie IV ermöglicht. Die präzise Sterilisation von Flaschen und Verschlüssen mithilfe eines trockenen Sterilisationsprozesses garantiert eine sichere und effiziente Verarbeitung aller stillen Getränke. Die Vorteile der Neuentwicklung liegen in der äußerst kleinen Aseptikzone, dem geringen Platzbedarf, dem Raum-in-Raum-Konzept, den niedrigen Betriebskosten sowie in der einfachen Bedienung.

# Mitarbeiter

	30.09.2013	31.12.2012	+/-
<b>Stammebelegschaft<sup>1)</sup></b>	<b>23.306</b>	<b>23.247</b>	<b>59</b>
Unternehmensbereich Stahl	7.123	7.091	32
Unternehmensbereich Handel	2.181	2.052	129
Unternehmensbereich Röhren	5.472	5.552	-80
Unternehmensbereich Dienstleistungen	3.668	3.746	-78
Unternehmensbereich Technologie	4.701	4.639	62
Sonstiges (Holding)	161	167	-6
Ausbildungsverhältnisse	1.516	1.542	-26
Passive Altersteilzeit	676	769	-93
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>25.498</b>	<b>25.558</b>	<b>-60</b>

<sup>1)</sup> ohne Organmitglieder

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns belief sich zum 30. September 2013 auf 23.306 Mitarbeiter und erhöhte sich damit seit Jahresbeginn um 59 Personen. In diesem Wert sind 116 Mitarbeiter aus der rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Neukonsolidierung der Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) berücksichtigt. Seit dem 1. Januar dieses Jahres wurden 341 Auszubildende übernommen, von denen 236 einen befristeten Arbeitsvertrag erhielten. Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.498 Personen.

Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 203 Mitarbeiter bei der Europipe GmbH (EP) und der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS) von Kurzarbeit betroffen. Für das vierte Quartal wird mit einem weiteren Anstieg der Kurzarbeit im Konzern gerechnet.

Die Zahl der Leiharbeitnehmer sank gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 347.

Im Rahmen des Reorganisationsprojekts „**Salzgitter AG 2015**“ wurde in Bezug auf die rund 25.000 Arbeitsplätze im Konzern ein Abbaupotenzial von mehr als 1.500 Stellen identifiziert. Hierzu wurde zwischen dem Vorstand der Salzgitter AG und dem Konzernbetriebsrat unter Begleitung der IG Metall nach eingehenden Verhandlungen ein sogenannter Zukunftsvertrag geschlossen. Dieser definiert insbesondere die zur Verfügung stehenden personalwirtschaftlichen Instrumente im Sinne einer möglichst sozialverträglichen Personalanpassung.

Im Zuge des vereinbarten Unternehmenskonzeptes für den Standort Peine ist eine Personalreduzierung um 300 Mitarbeiter vorgesehen, die in Anbetracht der extrem schlechten Ergebnislage bis Jahresende umgesetzt werden soll.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In Europa mehren sich erste Anzeichen für eine beginnende Erholung der Konjunktur. Wegen des erheblichen Ungleichgewichts von Kapazitätsangebot und Nachfrage kann sich dies jedoch noch nicht merklich auf die Lage der Stahlindustrie auswirken. Auch aus diesem Grunde hat die Umsetzung der internen Projekte zur Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns im Zuge des Restrukturierungsprogramms „Salzgitter AG 2015“ höchste Priorität.

Einige Abnehmerbranchen im europäischen Stahlmarkt haben in der jüngsten Zeit positive Entwicklungen verzeichnet. Vor allem in der Bauwirtschaft als größter stahlverarbeitender Branche ist aber noch keine nennenswerte Verbesserung erkennbar. Auch wenn sich die Kluft zwischen den nord- und südeuropäischen Märkten kurzfristig kaum schließen dürfte, könnte die leichte Nachfragebelebung im Zusammenwirken mit niedrigen Lagerbeständen bei Händlern und Verbrauchern eine zyklische Preisbefestigung nach sich ziehen. Zudem dürften die Rohstoffpreise ihr bisheriges Niveau bestenfalls marginal unterschreiten. Für den **Unternehmensbereich Stahl** ist im gesamten Geschäftsjahr 2013 daher von gegenüber 2012 rückläufigen Umsätzen sowie einem deutlich negativen Vorsteuerergebnis auszugehen.

Der **Unternehmensbereich Handel** prognostiziert für das internationale Trading die Fortsetzung der seit Jahresmitte feststellbaren Normalisierung der Geschäftsaktivitäten. Auch im lagerhaltenden Handel werden noch Chancen gesehen. Bei im Vergleich zu 2012 niedrigeren Umsätzen erscheint ein zweistelliger Millionengewinn weiterhin realisierbar.

Die seit dem Frühjahr bestehende erhebliche Unterbeschäftigung des europäischen Großrohrgeschäfts wird auch im vierten Quartal anhalten. Für die Produktsegmente Mittlere Leitungsrohre und Präzisrohre ist bis Jahresende keine signifikante Belebung der Nachfrage absehbar. Im Gegensatz dazu sollte der Bereich nahtlose Edelstahlrohre seine gute Performance fortsetzen. Insgesamt werden für den **Unternehmensbereich Röhren** 2013 gegenüber dem Vorjahr sinkende Umsätze sowie ein Vorsteuerverlust im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet.

Das **Dienstleistungssegment** rechnet für das Gesamtjahr mit leicht rückläufigen Umsätzen und einer Reduzierung des Gewinns vor Steuern gegenüber 2012.

Der **Unternehmensbereich Technologie** erwartet auch für das Schlussquartal angesichts der guten Auslastung eine Fortsetzung der bisher gezeigten positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Für das Geschäftsjahr 2013 bestätigt der Salzgitter-Konzern seine Prognose eines gegenüber dem Vorjahr niedrigeren **Umsatzes** sowie eines negativen **Ergebnisses vor Steuern** in einer Größenordnung von 400 Mio. €. Wie bereits angekündigt, werden gegebenenfalls noch – zunächst belastende – Einmaleffekte aus der Umsetzung des Konzernprojektes „Salzgitter AG 2015“ hinzukommen.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten und Metallpreisen den Abschluss des Geschäftsjahres 2013 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; hierzu zählen insbesondere Bewertungsansätze gemäß IFRS-Standards und deren Handhabung. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen.

### Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2012. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Kokskohle, deren Belieferung überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Mit einem Erzlieferanten – von dem traditionell ein signifikantes Mengenvolumen bezogen wird – wurde für den Zeitraum April 2013 bis März 2014 ein neuer Jahresvertrag abgeschlossen. Bezüglich der Preisfestlegung ist eine „Korridorklausel“ vereinbart worden. Diese führt bei festgelegten Abweichungen des Spotmarktpreises von einem fixierten Preiskorridor automatisch zu einer genau definierten Preisanpassung. Die Verträge mit dem Marktführer für Kokskohle werden monatlich festgelegt. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

## Besondere Vorgänge

### Reorganisationsprojekt „Salzgitter AG 2015“

Der Salzgitter-Konzern bewegt sich in einen Marktumfeld, das von einer Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie bestimmt ist. Aufgrund des erheblich verschärften Wettbewerbs, der vor allem aus der fortdauernden Unterauslastung zahlreicher südeuropäischer Hersteller resultiert, stehen die stahlproduzierenden Gesellschaften unter besonders hohem wirtschaftlichen Druck. Am härtesten ist die Peiner Träger GmbH (PTG) betroffen, deren Profilstahlprodukte von der Bauindustrie verarbeitet werden. Diese befindet sich in vielen südeuropäischen Ländern in einer tiefen Rezession.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns unter den erschwerten Rahmenbedingungen zu gewährleisten, die voraussichtlich auf mittelfristige Sicht andauern werden, wurde das Reorganisationsprojekt „Salzgitter AG 2015“ initiiert. Es hat die Zielsetzung, Strukturen und Abläufe der gesamten Unternehmensgruppe an die herausfordernde Verfassung der Absatzmärkte anzupassen. Eine grundlegende Veränderung der Konzern- und Führungsstruktur bildet die Ausgangsbasis für umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessabläufe. Zudem werden notwendige kapazitive Anpassungen insbesondere am Standort Peine durchgeführt.

#### **Neue Konzernorganisation tritt am 1. Januar 2014 in Kraft**

Der Aufsichtsrat der Salzgitter AG hat in seiner Sitzung am 26. September 2013 einer grundlegenden Veränderung der Konzernorganisation zugestimmt.

#### **Neuordnung der Geschäftsbereiche**

Die künftige Segmentierung der Gesellschaften – ausgerichtet an Kunden- und Marktanforderungen – ermöglicht eine effektive, abgestimmte und effiziente Erfüllung von Kundenbedarfen. Hierzu werden die Konzerngesellschaften organisatorisch fünf Geschäftsbereichen zugeordnet: Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Energie, Handel und Technologie.

Die vorwiegend konzernintern tätigen Dienstleistungsunternehmen werden entweder den Geschäftsfeldern ihrer größten Konzernkunden zugeordnet oder geschäftsbereichsübergreifend als Shared Services in einem der Vorstandsressorts zentral geführt.

#### **Zusammenführung von Gesellschaften**

Die Zusammenführung von Gesellschaften mit einem gemeinsamen Kundenstamm oder eng verzahnter Wertschöpfungskette sowie die Auflösung von Zwischenholdings bilden die Voraussetzungen für eine verbesserte Marktbearbeitung und schlanke Organisationsstrukturen.

### **Neue Führungsstruktur**

Der Vorstand der Salzgitter AG wird von ursprünglich sechs auf drei Mitglieder verkleinert und besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Personalvorstand. Die Aktivitäten innerhalb der Geschäftsbereiche werden von einem Geschäftsbereichsleiter – einem Vertreter aus den jeweiligen Gesellschaften der Bereiche – koordiniert. Vorstand und Geschäftsbereichsleiter bilden die neue Konzerngeschäftsleitung, die die Aktivitäten der Gesellschaften unmittelbar und unter Einbezug operativer Expertise bereichsübergreifend koordiniert und steuert. Die Vorstandsmitglieder Wolfgang Eging und Heinz Groschke bleiben bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2014 Mitglieder des Vorstands und fungieren ab 1. Januar 2014 als Leiter der Geschäftsbereiche Energie beziehungsweise Handel.

### **Ergebnisverbesserungspotenzial**

Als weiteres und wesentliches Kernelement des Programms „Salzgitter AG 2015“ wurde eine Vielzahl konkreter Maßnahmen mit einem Ergebnispotenzial von insgesamt über 200 Mio. € konzipiert, die nun zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in Realisierung befinden. Das Maßnahmenprogramm besteht zu mehr als der Hälfte aus der Weiterentwicklung technischer Prozesse und Initiativen in den Bereichen Logistik, Beschaffung und Datenverarbeitung; zum anderen ist eine Personalreduzierung oberhalb von 1.500 Stellen vorgesehen. Für die Umsetzung der personalbezogenen Maßnahmen haben Vorstand und Arbeitnehmervertreter der Salzgitter AG unter Begleitung der IG Metall einen Zukunftsvertrag abgeschlossen, über den die zur Verfügung stehenden personalwirtschaftlichen Instrumente definiert wurden. Nähere Informationen hierzu sind im Kapitel „Mitarbeiter“ zu finden.

### **Kapazitätsanpassungen am Standort Peine**

Für die PTG wurde ein tragfähiges Unternehmenskonzept vereinbart, das die spezifischen, existenzbedrohenden Marktbedingungen berücksichtigt. Die Produktionskapazität wird im Rahmen eines alternierenden Zwei-Ofenbetriebs auf je eine Million Tonnen Rohstahl und Walzstahl pro Jahr zurückgenommen und die Belegschaft auf etwa 800 Mitarbeiter angepasst.

Mit den Entscheidungen des Aufsichtsrats zur neuen Konzernstruktur und der Unterzeichnung des Zukunftsvertrages sind alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um das konzernweite Reorganisationsprojekt „Salzgitter AG 2015“ zügig umzusetzen und die Ergebnis- und Wettbewerbsperformance des Konzerns unter den erschwerten Rahmenbedingungen der Märkte und des Wettbewerbs zu stabilisieren.

## Zwischenabschluss

## I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Umsatzerlöse	2.269,4	2.636,7	7.246,7	8.015,1
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	-77,9	11,5	-171,9	-1,3
	<b>2.191,5</b>	<b>2.648,2</b>	<b>7.074,8</b>	<b>8.013,9</b>
Sonstige betriebliche Erträge	31,0	35,6	112,3	120,5
Materialaufwand	1.598,1	1.970,2	5.135,6	5.972,4
Personalaufwand	381,4	372,1	1.142,9	1.124,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	73,9	85,4	433,5	255,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	226,3	264,7	742,2	795,1
Beteiligungsergebnis	0,6	2,7	8,7	7,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6,1	7,1	-47,2	42,1
Finanzierungserträge	11,9	11,0	28,5	31,3
Finanzierungsaufwendungen	25,7	36,9	86,0	110,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>-64,3</b>	<b>-24,5</b>	<b>-363,0</b>	<b>-42,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,7	1,1	19,2	5,7
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-67,0</b>	<b>-25,7</b>	<b>-382,2</b>	<b>-48,2</b>
<b>Gewinnverwendung</b>				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-67,0	-25,7	-382,2	-48,2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	15,1	27,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	0,6	0,3	2,7	2,9
Dividendenzahlung	-	-	-13,5	-24,3
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	67,6	26,0	384,9	51,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,5</b>	<b>2,7</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>-1,25</b>	<b>-0,49</b>	<b>-7,12</b>	<b>-0,95</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>-1,25</b>	<b>-0,49</b>	<b>-7,12</b>	<b>-0,95</b>



## II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-67,0</b>	<b>-25,7</b>	<b>-382,2</b>	<b>-48,2</b>
<b>Zukünftig aufwands- oder erfolgswirksam</b>				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-7,5	-2,2	-9,8	4,5
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-1,6	-1,5	-1,2	-2,7
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	0,0	-	0,2	1,3
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar gehaltene Vermögenswerte“				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	-0,5	-2,3	2,0
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus assoziierten Unternehmen	-0,8	-	1,9	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-3,9	-	-5,4
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-0,0	-0,7	0,5	-0,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>-9,8</b>	<b>-8,9</b>	<b>-10,7</b>	<b>-0,7</b>
<b>Zukünftig nicht aufwands- oder ertragswirksam</b>				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus assoziierten Unternehmen	-	-	-	-
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres</b>	<b>-9,8</b>	<b>-8,9</b>	<b>-10,7</b>	<b>-0,7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-76,8</b>	<b>-34,6</b>	<b>-392,9</b>	<b>-48,9</b>
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-77,5	-34,9	-395,9	-51,8
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	0,7	0,3	3,0	2,9
	<b>-76,8</b>	<b>-34,6</b>	<b>-392,9</b>	<b>-48,9</b>

**III. Konzernbilanz**

Aktiva in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	112,3	112,3
Sachanlagen	2.300,4	2.519,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,4	22,8
Finanzielle Vermögenswerte	213,9	192,1
Assoziierte Unternehmen	619,9	680,3
Latente Ertragsteueransprüche	238,2	260,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4,2	4,7
	<b>3.510,2</b>	<b>3.792,3</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	1.860,4	2.068,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.594,6	1.544,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	492,7	482,4
Ertragsteuererstattungsansprüche	16,0	31,1
Wertpapiere	115,3	132,5
Finanzmittel	746,3	878,6
	<b>4.825,3</b>	<b>5.137,4</b>
	<b>8.335,5</b>	<b>8.929,7</b>
<b>Passiva in Mio. €</b>	<b>30.09.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.191,5	3.589,7
Bilanzgewinn	1,5	15,1
	<b>3.593,3</b>	<b>4.005,0</b>
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	<b>3.223,6</b>	<b>3.635,3</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	8,0	8,2
	<b>3.231,6</b>	<b>3.643,5</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.152,8	2.182,2
Latente Ertragsteuerschulden	55,6	66,8
Ertragsteuerschulden	147,1	193,5
Sonstige Rückstellungen	279,0	284,4
Finanzschulden	623,4	612,1
	<b>3.257,9</b>	<b>3.339,0</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Sonstige Rückstellungen	323,1	337,2
Finanzschulden	110,1	158,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	930,0	918,6
Ertragsteuerschulden	59,9	57,5
Sonstige Verbindlichkeiten	422,9	475,7
	<b>1.846,0</b>	<b>1.947,2</b>
	<b>8.335,5</b>	<b>8.929,7</b>

## IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9M 2013	9M 2012
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-363,0	-42,6
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	433,5	255,9
Erhaltene (+)/Gezahlte (-) Ertragsteuern	-43,4	47,5
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	148,6	84,8
Zinsaufwendungen	85,6	100,5
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3,0	2,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	227,6	46,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-47,2	-310,4
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-191,7	-195,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-86,8	405,1
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>160,2</b>	<b>395,0</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	8,9	1,3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-200,1	-241,5
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-30,1	-225,3
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	3,5	1,4
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-45,5	-46,9
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-263,4</b>	<b>-511,0</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-13,5	-24,3
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-6,0	-5,8
Zinsauszahlungen	-9,0	-11,3
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-28,5</b>	<b>-41,4</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	878,6	946,2
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	3,5	1,0
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-4,1	-1,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-131,7	-157,4
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>746,3</b>	<b>788,5</b>

## V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.311,1</b>	<b>- 15,0</b>
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	-	-	-	1,7	-
Gesamtergebnis	-	-	-	-	4,5
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	- 51,1	-
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.261,7</b>	<b>- 10,5</b>
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.198,5</b>	<b>- 15,8</b>
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	-	-	-	- 1,7	-
Gesamtergebnis	-	-	-	- 0,3	- 9,8
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	- 384,9	-
Sonstiges	-	-	-	0,3	-
<b>Stand 30.09.2013</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>3.812,0</b>	<b>- 25,6</b>

Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
1,1	-14,0	-350,1	27,1	3.990,7	9,0	3.999,8
-	-	-	-	1,7	0,1	1,8
-1,4	2,0	-5,8	-51,1	-51,8	2,9	-48,9
-	-	-	-24,3	-24,3	-	-24,3
-	-	-	51,1	-	-3,1	-3,1
-0,3	-12,0	-355,9	2,7	3.916,3	8,9	3.925,2
-0,2	-9,7	-583,2	15,1	3.635,3	8,2	3.643,5
-	-	1,3	-	-0,4	-	-0,4
-0,9	-2,3	2,3	-385,0	-395,9	3,0	-392,9
-	-	-	-13,5	-13,5	-	-13,5
-	-	-	384,9	-	-	-
-	-	-2,2	-	-1,8	-3,2	-5,0
-1,2	-12,0	-581,7	1,5	3.223,6	8,0	3.231,6

## Anhang

## Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	9M 2013	9M 2012	9M 2013	9M 2012	9M 2013	9M 2012
Außenumsatz	1.853,6	2.037,6	3.101,4	3.659,0	1.137,8	1.164,7
Umsatz mit anderen Segmenten	935,1	897,2	50,6	21,4	223,3	447,3
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	-	-	-	-	0,6	0,4
Segmentumsatz	2.788,7	2.934,8	3.152,0	3.680,4	1.361,7	1.612,4
Zinsertrag (konsolidiert)	0,1	0,2	5,1	4,2	0,5	0,6
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	-	-	-	-
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,1	0,1	0,1	0,3	-	0,0
Segmentzinsertrag	0,2	0,4	5,2	4,5	0,5	0,6
Zinsaufwand (konsolidiert)	12,6	10,5	7,0	9,3	6,9	5,7
Zinsaufwand von anderen Segmenten	-	-	0,0	0,0	-	-
Zinsaufwand an nicht einem operativen Segment zuzuordnende Konzerngesellschaften	56,5	56,2	6,9	8,5	8,3	11,7
Segmentzinsaufwand	69,2	66,7	14,0	17,8	15,1	17,5
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	7,5	7,2	2,1	2,5	4,1	4,5
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	349,7	173,9	9,5	8,5	35,3	34,6
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	164,7	173,9	9,5	8,5	35,3	34,6
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	88,6	90,4	41,7	63,7	6,2	68,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-261,1	-83,4	32,2	55,3	-29,1	34,0
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-330,0	-149,8	23,5	42,0	-43,8	17,2
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-1,3	-2,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	128,0	143,0	13,8	13,6	29,9	31,7

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
9M 2013	9M 2012	9M 2013	9M 2012	9M 2013	9M 2012	9M 2013	9M 2012	9M 2013	9M 2012
302,3	313,3	826,6	813,0	7.221,7	7.987,6	25,0	27,5	7.246,7	8.015,1
597,1	683,7	0,4	0,5	1.806,5	2.050,1	359,0	150,5	2.165,5	2.200,6
4,4	4,0	0,3	0,4	5,3	4,8	-	-	5,3	4,8
903,8	1.001,0	827,4	813,9	9.033,5	10.042,5	384,0	178,0	9.417,5	10.220,5
1,0	0,5	2,9	2,4	9,6	8,0	13,5	18,1	23,1	26,1
-	-	-	-	0,0	0,0	63,3	73,5	63,3	73,5
7,9	8,7	0,0	0,1	8,2	9,2	-	-	8,2	9,2
8,9	9,2	2,9	2,5	17,7	17,2	76,8	91,7	94,5	108,9
9,7	10,3	3,2	4,1	39,4	39,8	46,2	60,6	85,6	100,5
-	-	-	-	0,0	0,0	40,0	21,8	40,0	21,9
4,7	3,1	0,6	0,7	77,0	80,3	-	-	77,0	80,3
14,4	13,4	3,7	4,8	116,4	120,1	86,2	82,5	202,6	202,6
8,7	10,0	2,4	2,9	24,9	27,0	20,8	30,4	45,7	57,4
19,4	18,3	18,2	18,9	432,1	254,1	1,3	1,9	433,5	255,9
19,4	18,3	18,2	18,9	247,1	254,1	1,3	1,9	248,5	255,9
28,7	34,9	25,0	21,9	190,2	279,6	-57,2	8,1	133,0	287,7
9,3	16,6	6,7	3,0	-242,0	25,6	-58,5	6,2	-300,5	31,8
3,7	12,5	5,9	0,8	-340,7	-77,4	-22,4	34,8	-363,0	-42,6
-	-	-	-	-1,3	-2,5	-45,9	44,6	-47,2	42,1
23,0	37,6	13,6	13,3	208,4	239,1	-5,3	0,9	203,1	240,0

## Weitere Informationen

### Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2013 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2013 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.

### Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf –7,12 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls –7,12 € je Aktie.

### Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.-30.09.2013	01.01.-30.09.2013	30.09.2013	30.09.2013
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	11,9	351,2	5,2	48,3

Gegenüber der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg, besteht eine langfristige Kreditforderung in Höhe von 120,0 Mio. €.

### Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.





## Finanzkalender 2013/2014

<b>14. November 2013</b>	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2013
<b>31. Dezember 2013</b>	Ende des Geschäftsjahres 2013
<b>28. Februar 2014</b>	Eckdaten Geschäftsjahr 2013
<b>28. März 2014</b>	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2013 Bilanzpressekonferenz
<b>31. März 2014</b>	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>1. April 2014</b>	Analystenkonferenz London
<b>15. Mai 2014</b>	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2014
<b>22. Mai 2014</b>	Ordentliche Hauptversammlung 2014
<b>13. August 2014</b>	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2014 Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>14. August 2014</b>	Analystenkonferenz London
<b>13. November 2014</b>	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2014
<b>31. Dezember 2014</b>	Ende des Geschäftsjahres 2014

### Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.





**Kontakt:**

Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany  
Telefon: +49 5341 21-01  
Telefax: +49 5341 21-2727

**Redaktion/Text:**

Salzgitter AG  
Investor Relations  
Telefon: +49 5341 21-3783  
Telefax: +49 5341 21-2570  
E-Mail: [ir@salzgitter-ag.de](mailto:ir@salzgitter-ag.de)

**Postanschrift:**

38223 Salzgitter  
Germany

[www.salzgitter-ag.de](http://www.salzgitter-ag.de)